

**Protokoll der
Delegiertenkonferenz
der AWMF**
am **Samstag, 30. April 2016**
in Frankfurt/Main

Geschäftsstelle:
Ublerstr. 20
D-40223 Düsseldorf
Telefon (0211) 31 28 28
TeleFAX (0211) 31 68 19

AWMF-Büro Berlin
Langenbeck-Virchow-Haus
Luisenstr. 58/59
D-10117 Berlin
Telefon: (030) 2800-4410
TeleFAX: (030) 2800-4419

e-mail: awmf@awmf.org
AWMF online: <http://awmf.org>

Beginn der Sitzung: 9.⁰⁰ Uhr

Prof. Kreienberg begrüßt die anwesenden Delegierten und Gäste und stellt fest, dass zu der Delegiertenkonferenz satzungsgemäß eingeladen worden ist, wodurch die Versammlung beschlussfähig ist.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Frau Prof. Deinzer beantragt, die bisherigen Tagesordnungspunkte 13 und 14 vorzuziehen und nach dem Tagesordnungspunkt „Entlastung des Präsidiums“ einzufügen.

Gegen diesen Antrag gibt es keine Gegenstimmen, damit ist er angenommen.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Delegiertenkonferenz vom 07.11.2015

Gegen das vorliegende Protokoll werden keine Einwände angemeldet. Das Protokoll wird ohne Gegenstimmen und Enthaltungen einstimmig genehmigt.

TOP 3: Bericht des Präsidenten

Die Vortragsfolien von Prof. Kreienberg sind auf der Website der AWMF abrufbar unter der Adresse:

http://www.awmf.org/fileadmin/user_upload/Die_AWMF/Delegiertenkonferenz/DK-2016-04/DK-2016-04_TOP03_Bericht_Pr%C3%A4sident.pdf

Prof. Neugebauer berichtet, dass das Thema Stellungnahmen auch wichtig für das Deutsche Netzwerk Versorgungsforschung sei und deshalb eine Absprache bei gemeinsam interessierenden Themen mit der AWMF stattfinden soll. Prof. Kreienberg bestätigt, dass dies im Einzelfall entschieden werden muss, ob eine gemeinsame Stellungnahme mit dem DNVF abgegeben werden soll.

TOP 4: Aufnahmeanträge von Fachgesellschaften

Prof. Wagner als Vorsitzender der Aufnahmekommission berichtet, dass derzeit viele Anträge bei der Kommission liegen, wobei es manchmal schwierig zu entscheiden ist, ob der Delegiertenkonferenz die Aufnahme einer Fachgesellschaft empfohlen werden soll. Für die heutige Delegiertenkonferenz hat das Präsidium auf Empfehlung der Aufnahmekommission die Abstimmung über 2 Fachgesellschaften empfohlen.

Gesellschaft für Pädiatrische Pneumologie e.V.:

Die Fachgesellschaft hat fast 1.000 Mitglieder und arbeitet eng mit den Fachgesellschaften für Pneumologie und Kinder- und Jugendmedizin zusammen, es werden auch gemeinsame Jahrestagungen veranstaltet. Aus der Versammlung gibt es keine Fragen an den anwesenden Vertreter der Gesellschaft.

Bei der Abstimmung gibt es keine Gegenstimmen, 2 Enthaltungen und eine sehr große Mehrheit für Aufnahme der Gesellschaft. Die in der Satzung vorgeschriebene $\frac{3}{4}$ -Mehrheit wird deutlich überschritten. Damit ist die Gesellschaft für Pädiatrische Pneumologie in die AWMF aufgenommen.

German Interdisciplinary Sarcoma Study Group e.V.:

Die Gruppe wurde 2008 in Mannheim gegründet und ist eine interdisziplinäre Gesellschaft. Prof. Wagner berichtet, dass die Aufnahmekommission die Aufnahme der Fachgesellschaft empfiehlt, allerdings liegt die Körperschaftssteuerfreistellungsbescheinigung noch nicht vor, so dass die Voraussetzung der bescheinigten Gemeinnützigkeit noch fehlt. Prof. Hohenberg als Vorsitzender der Gesellschaft berichtet, dass sie entstanden ist aus Studien mit Förderungen der Deutschen Krebshilfe und zur Zeit etwa 130 Mitglieder hat.

In der Diskussion wird die Frage gestellt, ob es sich tatsächlich um eine Fachgesellschaft handele oder nur eine Studiengruppe, nachdem insbesondere der Antrag einer Studiengruppe von der Aufnahmekommission nicht befürwortet worden ist. In der Abstimmung stimmen 37 Anwesende für die Aufnahme der Gesellschaft, 15 stimmen gegen die Aufnahme der Gesellschaft, sehr viele Delegierte enthalten sich der Stimme. Damit ist die notwendige $\frac{3}{4}$ -Mehrheit der Anwesenden nicht erreicht und die Aufnahme der Gesellschaft abgelehnt.

TOP 5: Bericht des Schatzmeisters

Der Kassenbericht 2015 ist als Tischvorlage an die Delegierten verteilt worden. Die dazugehörigen Folien von Prof. Selbmann sind auf der Webseite der AWMF abrufbar unter der Adresse:

http://www.awmf.org/fileadmin/user_upload/Die_AWMF/Delegiertenkonferenz/DK-2016-04/DK-2016-04_TOP05_Kassenbericht%202015.pdf

Prof. Selbmann gibt einen Ausblick auf das Endergebnis des Jahres 2016, wonach zu erwarten ist, dass die Rückstellungen im Konto der AWMF auf etwa einen halben Jahreshaushalt zurückgehen werden. Er berichtet der Delegiertenkonferenz das vom Präsidium aus angestrebt wird, wieder Rücklagen in Höhe eines Jahreshaushaltes aufzubauen. Deswegen wird das Präsidium für die Delegiertenkonferenz im November überlegen, ob für das Jahr 2018 eine Beitragserhöhung zur AWMF notwendig wird. Die letzte Beitragserhöhung hat vor genau 10 Jahren stattgefunden. In der Diskussion wird die Frage gestellt, ob die in den zurückliegenden Jahren zu beobachtende Steigerung der Rücklagen nicht ausreichen würde, um im Laufe der nächsten Jahre wieder zu der angestrebten Rücklage zu kommen. Prof. Rahn weist darauf hin, dass die Rücklagensteigerung bis etwa 2012/2013 zu beobachten war, danach haben sich die Rücklagen nicht mehr nennenswert gesteigert. Da die AWMF auch weitere Aufgaben übernimmt und die Dienstleistungen für die Fachgesellschaften z.B. im Leitlinienbereich unverzichtbar sind, muss überlegt werden, ob die derzeitigen Beiträge ausreichen oder ob eine Beitragserhöhung geplant werden soll. Dieser Bericht des Präsidiums soll zur Delegiertenkonferenz im November vorgelegt werden.

Verlagerung der Geschäftsstelle nach Berlin:

Die Vortragsfolien von Prof. Selbmann sind auf der AWMF-Webseite abrufbar unter der Adresse:

http://www.awmf.org/fileadmin/user_upload/Die_AWMF/Delegiertenkonferenz/DK-2016-04/DK-2016-04_TOP05_Verlagerung_Gesch%C3%A4ftsstelle.pdf

Der bisherige Eigentümer, der gegen ein Nutzungsentgelt die Räume derzeit noch nutzt, wird im Laufe des Monats Mai ausziehen, so dass die Räume ab 1. Juni 2016 der AWMF zur Verfügung stehen. Nach einer Renovierung und Möblierung kann die Geschäftsstelle in Berlin dann in Betrieb gehen.

TOP 6: Bericht der Kassenprüfer

Dr. Gogol berichtet, dass er und Prof. Knapp die Buchführung der AWMF in der Geschäftsstelle in Düsseldorf ausgiebig und stichprobenartig geprüft haben. Der schriftliche Bericht der Kassenprüfer wird dem Protokoll der Delegiertenkonferenz als Anlage beigelegt. Es gab keine Beanstandungen der Kassenführung.

TOP 7: Entlastung des Präsidiums

Dr. Gogol beantragt aufgrund des positiven Ergebnisses der Kassenprüfung, das Präsidium der AWMF für das zurückliegende Geschäftsjahr zu entlasten. In der Abstimmung enthalten sich die Mitglieder des Präsidiums, es gibt keine Gegenstimmen und eine sehr großen Mehrheit für die Entlastung des Präsidiums.

TOP 13 (vorgezogen): German Medical Science: Update „Living Textbooks“

Die Vortragsfolien von Frau Dr. Arning sind auf der Website der AWMF abrufbar unter der Adresse:

http://www.awmf.org/fileadmin/user_upload/Die_AWMF/Delegiertenkonferenz/DK-2016-04/DK-2016-04_TOP08_Living_Handbooks.pdf

In der Diskussion weist Prof. Reinauer darauf hin, dass für das interdisziplinäre Journal German Medical Science die Notwendigkeit besteht, sein Editorial Board und Scientific Committee zu internationalisieren, weil nur dadurch die Chance besteht, einen Journal Impact Factor zu bekommen. Deshalb appelliert er an die Fachgesellschaften, Kollegen aus dem Ausland zu benennen, die in Editorial Board und das Scientific Committee aufgenommen werden können. Frau Prof. Deinzer appelliert, die Leitlinien-Kurzfassungen im interdisziplinären German Medical Science zu publizieren, da diese Texte sehr hohe Abrufzahlen und Zitationszahlen erreichen können. Sie bittet darum, bei

der nächsten Leitlinien-Konferenz im Kreise der Leitlinien-Beauftragten dafür zu werben, die Leitlinien-Kurzfassungen in englischer Sprache oder in englisch und deutsch in GMS zu publizieren.

TOP 14 (vorgezogen): Ärztliche Approbationsordnung / Masterplan Medizinstudium 2020

Die Vortragsfolien von Prof. Treede sind auf der Website der AWMF abrufbar unter der Adresse:

http://www.awmf.org/fileadmin/user_upload/Die_AWMF/Delegiertenkonferenz/DK-2016-04/DK-2016-04_TOP09_Treede.pdf

In der Diskussion um die gemeinsame Stellungnahme von AWMF, MFT, VUD und Medizinstudierenden wird das Thema des „Ambulanten Quartals“ diskutiert, womit nicht nur der Bereich Allgemeinmedizin, sondern auch spezialärztliche Fachgebiete gewählt werden können. Es wird allerdings darauf hingewiesen, dass die Medizinischen Fakultäten die Kosten für die ambulante Durchführung nicht mitfinanzieren können, so dass dafür Mittel aus anderen Quellen zur Verfügung gestellt werden müssen. Ebenfalls diskutiert wird die Frage, ob es besser wäre, von einem „ambulanten Abschnitt“ zu sprechen als von Quartalen oder Tertialen. Von dem Vertreter der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin wird darauf hingewiesen, dass bei 50.000 niedergelassenen Hausärzten durchaus die Möglichkeit besteht, dass alle PJler in diesem Bereich unterkommen könnten. Der politische Wille dafür sei da, um die dafür notwendige Finanzierung zu schaffen.

TOP 8: Bericht aus der Ständigen Kommission Leitlinien

Die Vortragsfolien von Frau Prof. Kopp sind auf der Website der AWMF abrufbar unter der Adresse:

http://www.awmf.org/fileadmin/user_upload/Die_AWMF/Delegiertenkonferenz/DK-2016-04/DK-2016-04_TOP10_Kopp.pdf

In der Diskussion weist Prof. Neugebauer darauf hin, dass es zunehmend Probleme bereitet, die Leitlinien-Entwicklung aus Mitteln der Fachgesellschaften zu finanzieren. Frau Prof. Kopp rät, die Leitlinienarbeit effizienter zu machen, um die Kosten zu reduzieren. Es sei sicher problematisch, wenn Fachgesellschaften bei mehreren Leitlinien engagiert sind. Die Überlegungen, die Nutzer in die Finanzierung einzubinden, haben bisher zu keinen konkreten Ergebnissen geführt, wenn vermieden werden soll, dass die Geldgeber inhaltlichen Einfluss auf die Leitlinien nehmen. Prof. Beckmann fragt nach, ob es nicht möglich wäre, eine Struktur bei der AWMF zu schaffen, die die externe Evidenz-Bewertung liefern könnte, weil dort das Hauptfinanzierungsproblem der Fachgesellschaften liege. Frau Prof. Kopp spricht das Modell der Cochrane Collaboration als Dienstleister an, worauf Prof. Antes zustimmt, dass die Kapazität hochgefahren werden könnte, wenn dort auch „Jungwissenschaftler“ qualifiziert werden könnten

TOP 9: Bericht aus des ad-hoc-Kommission „Gemeinsam klug entscheiden“

Die Vortragsfolien von Frau Prof. Kopp sind auf der Website der AWMF abrufbar unter der Adresse:

http://www.awmf.org/fileadmin/user_upload/Die_AWMF/Delegiertenkonferenz/DK-2016-04/DK-2016-04_TOP11_GKE.pdf

In der Diskussion weist Prof. Fölsch darauf hin, dass die Dissemination, Implementierung und Evaluation der Empfehlungen ein großes Problem darstellen, das die AWMF gemeinsam mit den Fachgesellschaften angehen sollte. Frau Prof. Kopp weist darauf hin, dass dies zunächst aus materiellen Gründen nur an wenigen einzelnen Beispielen erfolgen könnte. In der weiteren Diskussion weisen mehrere Delegierte darauf hin, dass die Rolle der Ökonomie bei der Entscheidungsfindung in der Medizin eine deutlich größere Rolle spielt, was stärker öffentlich thematisiert werden muss und auch im politischen Rahmen direkt angesprochen werden muss. Die Medizin darf nicht an primär an der Ökonomie orientiert werden sondern muss sich am Wohl des Patienten orientieren. Hier besteht eine wichtige Aufgabe für die AWMF, diese Haltung zu stärken und zu verbreiten.

TOP 10: Bericht aus der Ständ. Kommission „Leistungsevaluation in Forschung & Lehre“

Die Vortragsfolien von Prof. Herrmann-Lingen sind auf der Webseite der AWMF abrufbar unter der Adresse:

http://www.awmf.org/fileadmin/user_upload/Die_AWMF/Delegiertenkonferenz/DK-2016-04/DK-2016-04_TOP12_F%26L-Kommission.pdf

In der Diskussion zum Bericht von Prof. Herrmann-Lingen wird von mehreren Delegierten betont, dass es begrüßt würde, wenn sich die AWMF der More-Trials-Initiative anschließt.

Zum Thema Erhaltung der Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED) berichtet Prof. Antes, dass es auch aus seiner Sichte eine Katastrophe wäre, wenn ZB MED geschlossen würde. Er weist aber darauf hin, dass ZB MED sich weiterentwickeln und ein klares Konzept für die Literaturversorgung für die Bundesrepublik entwickeln muss. Prof. Herrmann-Lingen stimmt zu, dass eine strategische Vorwärtsentwicklung notwendig ist, dafür muss aber eine dauerhafte Finanzierung von ZB MED gewährleistet werden. In diesem Sinne hat das Präsidium der AWMF eine Stellungnahme erarbeitet.

TOP 11: Bericht aus des ad-hoc-Kommission „Frühe Nutzenbewertung“

Die Vortragsfolien von Prof. Wörmann sind auf der Website der AWMF abrufbar unter der Adresse:

http://www.awmf.org/fileadmin/user_upload/Die_AWMF/Delegiertenkonferenz/DK-2016-04/DK-2016-04_TOP13_Fr%C3%BChe_Nutzenbewertung.pdf

Ergänzend zum Vortrag von Prof. Wörmann liegt für die Delegierten der Band 8 der Schriftenreihe der DGHO über „Frühe Nutzenbewertung neuer Arzneimittel in Deutschland – Subgruppen“ aus.

TOP 12: Studienregister: Stand national und international

Die Vortragsfolien von Prof. Antes sind auf der Website der AWMF abrufbar unter der Adresse

http://www.awmf.org/fileadmin/user_upload/Die_AWMF/Delegiertenkonferenz/DK-2016-04/DK-2016-04_TOP14_Studienregister.pdf

In der Diskussion weist Dr. Wissing vom Medizinischen Fakultätentag darauf hin, dass es wichtig sei, die Studien vor Beginn zu registrieren und die Ergebnisse der Studien auch Patienten zugänglich zu machen. Dafür machen manche Applikationen für Mobilgeräte Versprechungen, die nicht immer gehalten werden. Prof. Antes stimmt zu, dass manche dieser Apps Daten aus dem Studienregister ohne Genehmigung abziehen und kein wirkliches Gesamtbild der Studienlage abgeben. In der Diskussion wird auch in Frage gestellt, wie die Compliance mit der „Publikationspflicht“ überprüft werden könnte. Prof. Antes berichtet, dass dafür kein Automatismus existiert, er ermutigt aber die Fachgesellschaften mit dem Deutschen Register für Klinische Studien eng zu kooperieren.

TOP 15: Arzneimittel und Medizinprodukte: Funktion des BfArM

In Vertretung von Prof. Broich berichtet Herr Schulte aus dem BfArM. Seine Vortragsfolien sind auf der Webseite abrufbar unter der Adresse:

http://www.awmf.org/fileadmin/user_upload/Die_AWMF/Delegiertenkonferenz/DK-2016-04/DK-2016-04_TOP15_BfArM.pdf

In der Diskussion wird darauf hingewiesen, dass sich die Individualisierte Medizin nicht auf die Pharmakogenetik reduzieren kann und dass das Vigilanzsystem bisher wenig effektiv war. Es wird auch die Frage gestellt, welche Rolle das BfArM bei den Medical Devices Regulations hat und wie gesichert werden kann, dass sinnvolle Innovationen nicht abgeblockt werden. Herr Schulte berichtet, dass das Bundesministerium für Gesundheit dafür auf europäischer Ebene zuständig sei und dass im Pharmakovigilanzsystem Fortschritte gemacht worden sind. Prof. Kreienberg schlägt vor, zu einer der nächsten AWMF-Sitzungen den Abteilungsleiter für Medizinprodukte des BfArM einzuladen.

TOP 16: Verschiedenes

Die Termine der nächsten Delegiertenkonferenzen sind:

- 5. November 2016
- 13. Mai 2017
- 11. November 2017

Ende der Sitzung: 14.30 Uhr.

Protokoll:
Prof. Dr. R. Kreienberg
W. Müller M.A.

Die Vortragsfolien aller Beiträge und die PDF-Version dieses Protokolls finden Sie online gesammelt unter der Adresse:

<http://www.awmf.org/die-awmf/delegiertenkonferenz/1-delegiertenkonferenz-2016.html>

Anlage: Bericht der Kassenprüfer

Anlage zum Protokoll der Delegiertenkonferenz vom 30. 4. 2016

AWMF

Protokoll der Kassenprüfung zum Jahresabschluss für das Jahr 2015

Die Unterzeichner waren zu Kassenprüfern nach § 6 der Satzung der AWMF bestellt.

Vorgelegte Unterlagen:

- Satzung
- Jahresbericht des Vorstands mit Einnahmen/Ausgaben im Vorjahresvergleich,
Zuordnung nach Art der Geschäftsvorfälle
- Kontoauszüge Postbank vom 1. 1. 2015 bis 31. 12. 2015
- Belegordner

Durchführung:

Prüfung am 16. 3. 2016 von 13.00 bis 15.30 in Anlehnung an GoB. Stichprobenartige Prüfung von Kontenblättern und Belegen auf Vollständigkeit und zeitlicher Zuordnung sowie der Ausgaben hinsichtlich der Vereinbarkeit mit dem Satzungszweck. Vergleich der Einnahmen und Ausgaben nach Art der Geschäftsvorfälle mit dem Vorjahr.

Ergebnis:

- Belege und Kontenblätter konnten in allen geprüften Fällen zugeordnet werden.
- Einnahmen und Ausgaben wurden ordnungsgemäß und in zutreffender Höhe verbucht.
- Die im Jahresbericht aufgeführten Geldbestände stimmten mit den Salden der eingesehenen Kontoauszüge überein.
- Abweichungen von Einnahmen und Ausgaben gegenüber dem Vorjahr waren nachvollziehbar begründet.
- Die wirtschaftliche Verwendung der Mittel wurde bestätigt, keine Kosten durch verspätete Zahlungen, keine unbegründet ausstehende Begleichung von Forderungen.

- Die Ausgaben stehen in Einklang mit dem Satzungszweck des Vereins.
- Es ergeben sich keine Beanstandungen.

Vorschlag:

Es wird vorgeschlagen, dem Vorstand in uneingeschränktem Umfang Entlastung zu erteilen.

Coppenbrügge / Hannover, den 17. 3 2016

Dr. med. Manfred Gogol

Prof. Dr. med. Wolfram H. Knapp


Dr. med. M. Gogol
Chefarzt Klinik für Geriatrie
Krankenhaus Linderhof
Postfach 1120, 31501 Coppenbrügge
Tel. 05156/782295 - Fax 05156/7822-